

Aktionen, App und innovative Ideen

*Wer aktiver Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau in Mömbris ist, der muss regelmäßig damit rechnen, dass ihm oder ihr etwas vor die Tür gelegt wird! Die Vorstände des Fördervereins der Feuerwehr Mömbris im unterfränkischen Landkreis Aschaffenburg lassen sich nämlich regelmäßig an Ostern oder auch Weihnachten kleine Überraschungen einfallen. In den letzten Jahren standen dann schon mal liebevoll dekorierte und mit Leckereien gefüllte Kaffeetassen vor den privaten Haustüren der Einsatzkräfte. Das Miteinander bei der Feuerwehr Mömbris wird schließlich groß geschrieben! Das zeigt das rege Vereinsleben, aber eben auch teils innovative Ideen, die die Mömbriser in ihr Ehrenamt einbringen. / Von Farsin Behnam**

Der Markt Mömbris bietet neben seiner reizvollen Lage auch eine gute Infrastruktur und ein reges Vereinsleben.

Zuallererst sei da die Löscheimer-Kampagne erwähnt, mit der die Mömbriser Brandschützer auch über die Grenzen des Marktes hinweg von sich Reden machten: Im April 2013 verteilten sie über 1.200 rote Löscheimer im Gemeindegebiet, um so auf ihre Nachwuchssorgen aufmerksam zu machen. Die Idee hatten sich die Mömbriser von einer Feuerwehr aus dem Norden Deutschlands abgeguckt: Ein Merkblatt im Eimer wies auf das Verhalten im Brandfall hin. Unter anderem hieß es dort, dass man zunächst den Brand über die Notrufnummer 112 meldet. Nicht ganz ernst gemeint waren die weiteren Anweisungen: Hoffen, dass die Feuerwehr kommt – Löscheimer mit Wasser befüllen – Eimerkette bilden. Mit dieser etwas überspitzten Darstellung sollten die Bürger zum Nachdenken gebracht werden. Immerhin, fünf neue Aktive konnten so für den Dienst bei der Feuerwehr Mömbris gewonnen werden.

So steht die Mömbriser Feuerwehr aktuell auch ziemlich passabel da: 81 Aktive, davon 10 Frauen, bilden eine schlagkräftige und zuverlässige Truppe. Dazu trägt allerdings auch

bei, dass die Mömbriser Vorreiter in der Region sind, was die Alarmierung von Mitarbeitern des Bauhofes angeht. Tagsüber werden etwa 10 Einsatzkräfte, die sowieso im Gemeindegebiet unterwegs sind, sogar über eine eigene Schleife alarmiert. Ein großes Plus für die Gewährleistung der Tagesalarmsicherheit in Mömbris!

Innovativ sind die Mömbriser allerdings auch, was das Thema Selbstvermarktung angeht. Getreu dem Motto »Tue Gutes und rede darüber« ist der Facebook-Auftritt für die Brandschützer aus dem Kahlgrund eine Selbstverständlichkeit. Weil so aber nicht alle Interessierten zu erreichen sind, bieten die Mömbriser sogar eine eigene App, die auf Smartphones und Tablet-PCs heruntergeladen werden kann. Darin werden die App-Abonnenten darüber informiert, was bei der Feuerwehr Mömbris so alles passiert, aktuell und zeitnah: Einsätze, Vereinsleben, Fortbildungen und allgemeine Neuierungen im Feuerwehrwesen. Aktuell wird sogar darüber nachgedacht, dort in regelmäßigen Abständen den Fuhrpark der Mömbriser Feuerwehr

detailliert vorzustellen.

Insgesamt sieben Fahrzeuge stehen in dem modernen Feuerwehrgerätehaus am Ortsausgang Richtung bayerisch/hessischer Landesgrenze. Und darauf sind die Wehrleute rund um den Kommandanten Florian Schott spürbar stolz. Schließlich konnte der Fuhrpark in den vergangenen Jahren deutlich verjüngt und den aktuellen Anforderungen der Feuerwehr angepasst werden. Aktuell warten sie auf ein neues HLF 20, das das alte LF16/12 ersetzen soll. Kurios: Die Mömbriser hatten sich in ganz Bayern auf die Suche gemacht, um eine Feuerwehr zu finden, die genau dasselbe Fahrzeug benötigt, um durch eine Sammelbestellung bessere Konditionen beim Hersteller und mehr Zuschüsse zu erhalten. Lange passierte aber nichts, die Suche drohte erfolglos zu bleiben. Bis sich durch Zufall doch eine interessierte Feuerwehr meldete. Und zwar aus Heimbuchenthal, ebenfalls im Landkreis Aschaffenburg!

Ein eher unscheinbares Fahrzeug, der MTW, kommt bei den Mömbrisern besonders häufig zum Einsatz. Dieses neue Mannschaftstransport-

fahrzeug nutzen die Mömbriser ausschließlich für ihre First-Responder-Einsätze: Durch die Integration der Rot-Kreuz-Gruppe sind die First-Responder seit 2012 bei der Feuerwehr Mömbris beheimatet. Rund 20 Einsatzkräfte haben sich eigens dafür fortbilden und schulen lassen. Sie arbeiten seither jährlich etwa 70 Einsätze ab und überbrücken so das »therapiefreie Intervall«. Also die Zeit, die vom Geschehen des Unfalles oder der Erkrankung über den Notruf bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bzw. des Notarztes vergeht. Ein besonders aufreibender Einsatz ist den First-Respondern immer noch gut in Erinnerung: Bei einem Reitunfall im Ortsteil Mensengesäß war eine 47-Jährige schwer verletzt worden. Das Pferd der Frau hatte wegen eines vorbeifahrenden Mountainbikers gescheut: Die Reiterin stürzte und zog sich nicht unerhebliche Kopfverletzungen zu. Mit dem Helikopter musste sie in eine Spezialklinik geflogen werden.

Für viel Gesprächsstoff sorgte allerdings ein eher ungewöhnlicher Einsatz im März: Stundenlang versuchten dabei rund 70 Einsatzkräfte eine 13-jährige Jack-Russel-Hündin aus einem Steinbruch im Ortsteil Hemsbach zu retten. »Chilly«, so der Name des Hundes, war ausgebücht und wurde nach tagelanger Suche von seinen Besitzern im Steinbruch gehört. Offenbar hatte sich das Tier dort in einem Dachsbau verirrt. Chilly befand sich offensichtlich unter einem aus Felsbrocken, Betonplatten und Geröll aufgeschüttetem Steilhang unterhalb des Steinbruches. Nachdem private Grabungsaktionen nichts brachten, wurden die Feuerwehren Hemsbach, Mömbris, Kö-

nigshofen und Großostheim alarmiert. Über sechs Stunden gruben die Einsatzkräfte, teilweise mit den bloßen Händen, nach dem Tier. Die Suche musste dann aber erfolglos abgebrochen werden, weil eine Gefährdung der Einsatzkräfte nicht mehr ausgeschlossen werden konnte: In dem steilen Gelände drohten immer wieder Gesteinsbrocken abzurutschen! »Die Frage nach dem Sinn oder der Verhältnismäßigkeit dieses Einsatzes stellen wir uns aber nicht«, sagt Kommandant Florian Schott auch heute noch. »Unsere Aufgabe ist es schließlich, Menschen und Tiere zu schützen und zu retten. Das haben wir auch in diesem Fall versucht.«

Machtlos sind die Feuerwehrleute in Mömbris allerdings auch, wenn – wie in den vergangenen Jahren einige Male vorgekommen – der Strom rund um Mömbris ausfällt. Allein dieses Jahr war das schon viermal der Fall. Die Feuerwehrleute mussten aktiv werden und ihr eigens ausgearbeitetes Konzept anwenden: In Fällen von großflächigem Stromausfall besetzen Kräfte der Feuerwehr die alten Feuerwehrgerätehäuser in Strötzbach, Mensengesäß und Brücken, und natürlich auch das Feuerwehrgerätehaus in Mömbris. Dort wird den betroffenen Bewohnern so eine zentrale Anlaufstelle geboten.

»Mömbris – Markt der Möglichkeiten«, das ist der Slogan mit dem die Marktgemeinde seit einiger Zeit für sich wirbt. Diesen Slogan haben auch sämtliche Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr gut sichtbar aufgedruckt. Schließlich ist die Feuerwehr Mömbris eindeutig eine Wehr, die auch vieles möglich macht. Mit innovativen Ideen, vorbildlicher Jugendför-



derung und einem unterhaltsamen, abwechslungsreichen Vereinsleben sind sie ein wichtiger Bestandteil der Ortsgemeinschaft der Marktgemeinde Mömbris am Fuße des 437 Meter hohen Hahnenkamms, einem Ausläufer des Spessarts.

Einsatzfotos der FF Mömbris.

SABRINA BRÜCKNER, stellv. Kommandantin

Seit 21 Jahren ist die hauptberufliche Arzthelferin ehrenamtlich in der Feuerwehr aktiv, u.a. zehn Jahre als Jugendwartin und seit 2015 als stellvertretende Kommandantin der FF Mömbris-Dörnsteinbach. Darüber hinaus setzt sich die 37-Jährige als Frauenbeauftragte des Landkreises Aschaffenburg und stellvertretende Bezirksfrauenbeauftragte von Unter-

franken für mehr weibliche Mitglieder ein. »Für jeden gibt es einen Platz in der Feuerwehr – ob Mann oder Frau – denn genau diese Mischung ist gut für die Teamarbeit: Die männliche Kraft und das weibliche Einfühlungsvermögen ergänzen sich und alle können voneinander lernen. Das ist es, was die Feuerwehren brauchen.«



*Der Autor ist Journalist und arbeitet u. a. für die brandwacht. Aufnahmen: Markt Mömbris (1); FF Mömbris (4).